

Χαλκοστέφανον τέμενος – ein „erzbekränzttes Heiligtum“. Neue Forschungen zur statuari-
schen Repräsentation römischer und weiterer Honoranden auf der Akropolis von Athen
(Ralf Krumeich, 8. Juni 2021)

Seit dem 5. Jh. v. Chr. war die Akropolis von Athen nicht zuletzt durch eine große Anzahl bronzener Statuenweihungen geprägt – es handelte sich tatsächlich um ein „erzbekränzttes Heiligtum“ (vgl. Diodor 11, 14, 4 zum Apollonheiligtum von Delphi). Seit der frühhellenistischen Zeit diente die Akropolis zudem neben der Agora als bedeutender Aufstellungsort von Ehrenstatuen athenischer und fremder, seit dem 1. Jh. v. Chr. vor allem römischer Honoranden in Athen. Vor dem Hintergrund der Bauten des 5. Jhs. v. Chr. und der in diesem Heiligtum ebenfalls weiterhin zu sehenden Anatheme der klassischen und hellenistischen Zeit ergaben sich hier zahlreiche Möglichkeiten der konzeptionellen (und ästhetischen) Kontextualisierung dieser Ehrenstatuen. Der Vortrag basiert wesentlich auf den Ergebnissen neuerer Forschungen zu den statuarischen Anathemen auf der hellenistischen und kaiserzeitlichen Akropolis.